Zeitschrift: Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur

Herausgeber: Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte

Band: 1 (1921-1922)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Monatshefte * für Politif und Kultur *

Verlag der Genoffenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte für Politif und Kultur, Basel. — Schriftleiter Dr. Hans Dehler.

Bezugspreis jährlich Fr. 16.—, viereljährlich Fr. 4.25, Einzelhefte Fr. 1.50. Ueber die Bezugsbedin-gungen für das Ausland gibt der Berlag Auslunft. Beftellungen nehmen alle Boft ftellen, alle befferen Buch handlungen oder der Berlag Bürich,

Steinhalden fir a ße 66 entgegen. Einzahlung des Bezugspreises auf unsere Postched-Rechnung VIII 8814 gilt als Bestellung. Bestellungen aus dem Auslande nur direkt beim Berlag.

1. Jahrgang

Oftober 1921

Heft 7

Die Bedeutung unserer Wehrkraft.

Von General Ulrich Wille.

on der Rebue militaire suisse sind in diesem Sommer zwei Artikel aus der Feder ihrer Redaktoren erschienen, in denen das Interessante ist, daß diese Darlegungen in einem Blatte stehen, dessen Daseinszweck die Förderung unserer Wehrkraft ist, die man nach allgemeiner Ansicht zur Erhaltung der staatlichen Unabhängigkeit, unserer von den Bätern ererbten Freiheit und Selbständigkeit, notwendig hat. Ansicht sind die Herren Redaktoren der Revue militaire suisse nicht. Unser Volk aber will, daß das Vaterland selbständig und frei von jedem fremden Einfluß zwischen den mächtigen Staaten dasteht und daß es für dieses entschiedene Wollen von allen Völkern der Erde geachtet sei. den langen Friedensjahren, die dem Weltkrieg vorausgingen, bildete diese unsere Vaterlandsliebe den eisernen Bestand aller Reden bei Schützen. Turner- und Sängerfesten und überhaupt überall, wo durch das Propen mit seiner Vaterlandsliebe dem souveränen Volk eine Freude zu machen war. Gleichzeitig aber hütete man sich wohl, durch rücksichtsloses zähes Berlangen von Taten und Opfern, von Entsagen auf persönliche oder Varteivorteile, oder auch nur von Annehmlichkeiten, die auf allen Tribünen in den Himmel erhobene Vaterlandsliebe auf eine harte Probe zu stellen. Unter diesen Umständen durfte man wohl befürchten, daß die gepriesene Vaterlandsliebe allmählich zum Festgewand geworden war, das im Schrank hängen blieb, wenn die rauhe Wirklichkeit des Alltags ihre Anforderungen stellen würde.

Aber die Ariegsmobilisierung 1914 bewies, daß solche Befürchtung gänzlich unbegründet, daß die Baterlandsliebe ächt und zu Taten willig. Auf das, was damals zutage trat, gilt es zu vertrauen, dann stellen diejenigen, die unser Staatsschiff durch das brausende Weltmeer durchbringen sollen, das Segel richtig und lassen sich das Steuer nicht aus